Zugabe.

Bei der Mehrzahl des Vor- und Geschlechts-Namens des Sammlers dieser Sinnsprüche möchte es für die Leser dieses Büchleins nicht uninteressant seyn, wenn wir dessen kurzgefaßte Lebensgeschichte aus dem im Jahr 1833 in der Schlosser'schen Buchhandlung in Augsburg erschienenen Werke:

„Neueste Chronik der königlich-bayerischen Kreishauptstadt Augsburg vom Jahre 1818 bis zum Jahre 1833, von Anton Barth, I. Bürgermeister daselbst, 1stes Heft,"

hier abdrucken, wozu der Drucker dieses Werkchens Herrn Deuringer nach seiner Ueberzeugung zu überreden vermochte.

„Joh. Georg Deuringer, geboren den 11. März 1774 zu Kaisersheim, einem ehemaligen Reichsstift und Bernhardiner-Abtei, in welchem Orte sein Vater die Hofwirthschaft besaß, diese aber im Jahr 1779 mit dem Gasthaus zum Löwen in Donauwörth durch Kauf verwechselte, woselbst derselbe, nachdem er mehrere Jahre die Würde eines Bürgermeisters dieser Stadt begleitet hatte, 1799 mit Tod abgieng.

Deuringer erhielt von seinem Vater eine rechtliche strenge Erziehung, und in den damals gut bestellten deutschen Schulen der Stadt den nöthigen Unterricht in allen dem, was dem zukünftigen Bürger nothwendig und nützlich seyn dürfte. Eine gelehrte Bildung erhielt er nicht; dagegen wurde er frühzeitig zu allen häuslichen Geschäften im Bereiche des Wirth-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001151324-0